

6. Kibaz-Bewegungsaufgaben



Die im Folgenden beschriebenen Umsetzungsempfehlungen sind so gestaltet, dass sie zunächst Auskunft über die Zielsetzung der Bewegungsaufgabe geben. Danach werden **Umsetzungstipps** für Sozialform, Bewegungsvariationen und Materialenauswahl für eine individuelle Stationsgestaltung genannt. Folgendes Beispiel soll den Umgang mit den Bewegungsaufgaben Schritt für Schritt veranschaulichen.



Beispiel: Gleichgewicht halten

1. Schritt: Bewegungsaufgabe passend zur Zielgruppe einordnen (einleitender Text), Orientierungshilfe und Bemerkungsspalte beachten
2. Schritt: Aufgabe auswählen
3. Schritt: Sozialform festlegen
4. Schritt: Aufgabe formulieren „3-4 Jährige balancieren vor-, dann rückwärts über die breite Seite der Bank“
5. Schritt: Aufgabe variieren, um allen Kindern Erfolge zu sichern „Lena versuche über die Bank zu krabbeln“ oder „Tobias probiere über den Teppichstreifen auf die andere Seite zu gehen ohne dabei ins „Wasser“ zu fallen“

Tipps zur individuellen Umsetzung

Aufgabe	3-4 jährige Kinder balancieren über etwas. 5-6 jährige Kinder balancieren über etwas und mit Gegenständen.			
Umsetzung	Die jüngeren Kinder balancieren über Turngeräte, Klein- und Alltagsmaterialien. Die älteren Kinder können dabei kleine Gegenstände z.B. auf dem Kopf transportieren.			
Sozialform	 ALLEIN	 ZU ZWEIT	 VIELE	 FAMILIE
Bewegungsvariationen	Balancieren vorwärts, rückwärts, oder seitwärts, statt gehen – krabbeln Hände auf dem Rücken halten			
mit Zusatzaufgabe	Transportieren von Materialien (z.B. auf dem Kopf) über Gegenstände steigen (z.B. Kegel)			
mit Sportmaterialien	Balancieren über eine Bank. Als Variation ist die Bank auf zwei Kleinkästen gestellt. Weitere Materialien: Medizinbälle, Pedalos, Stelzen, Seile, Tau und Rollbretter			
mit Alltagsmaterialien	Balancieren über Teppichstreifen. Balancieren mit Sandsäckchen, Bierdeckeln, Stäben und Verpackungsmaterialien			
Bemerkungen	Idealerweise wird das Balancieren barfuß geübt . Hilfestellung bitte immer nur anbieten. Nicht am Kind zerren! Neue Bewegungsimpulse entstehen durch Untergrund-, Höhe-, Geschwindigkeit-, Bewegungsrichtung-, Bewegungsform- und Körperlageveränderungen.			